

Gestaltungsrichtlinien und Zitierregeln für Beiträge des „Salzburg Archiv“

Äußere Form der Beiträge:

Textgestaltung und Gliederung:

Die Autoren werden gebeten, ihre Manuskripte durch Zwischen- und Untertitel zu gliedern und allfällige größere Abschnitte innerhalb des Manuskriptes durch eine Leerzeile zu markieren.

Sämtliche Texte sind in Grundschrift zu liefern, Zitate aus der wissenschaftlichen Literatur sind unter Anführungszeichen („...“) zu setzen. Lediglich Quellenzitate werden in kursivem Satz wiedergegeben bzw. kursiv ausgezeichnet.

Fußnoten und Anmerkungsapparat:

Die Ziffern für die Fußnoten sind hochzustellen und ohne Klammer direkt zum Bezugswort oder vor die Interpunktion zu setzen. Nur bei Frage- und Ausrufungszeichen sowie bei Quellenzitaten mit mehreren Sätzen wird die Ziffer nachgestellt.

Der Anmerkungsapparat wird nicht auf jeder Seite, sondern gesamt am Schluß des Beitrages angeführt. Dabei werden sämtliche Fußnoten durchnummeriert.

Bei der erstmaligen Nennung eines Werkes innerhalb der Arbeit ist in der Anmerkung der vollständige bibliographische Hinweis anzuführen. Dazu gehören Vor- und Zuname des Autors (in Kapitalchen, nicht in Großbuchstaben), Titel, Erscheinungsort und -jahr sowie die Nennung der betreffenden Seiten. Bei Sammelwerken bzw. Reihen sind zudem der genaue Titel des Sammelwerkes sowie bei Reihen der Reihentitel und die Bandzahl anzugeben. Bei Zeitschriftenartikeln ist die Zeitschrift mit genauer Angabe von Band und Jahr und der Seitenumfang auszuweisen (Näheres siehe unten).

Bei allen weiteren Zitaten aus demselben Werk genügt der Vermerk des Autorennamens mit Kurztitel des Buches bzw. Beitrages. Nach dem Kurztitel wird als Klammervermerk ein Verweis zur Fußnote mit dem Erstzitat angebracht. Beispiel: ORTH, Ritter (wie Anm. 2), S. 20.

Wird dasselbe Werk in der unmittelbar folgenden Fußnote erneut zitiert, so reicht der Hinweis "Ebenda" mit Seitenangabe. Wird in der unmittelbar folgenden Fußnote ein weiteres Werk desselben/derselben Autors/in zitiert, so erfolgt dies durch DERSELBE bzw. DIESELBE und das Voll- oder Kurzzitat des Werkes.

Kann ein aus der Sekundärliteratur bekanntes Dokument oder Zitat nicht im Original eingesehen werden, so gibt man die in der benützten Literatur verwendeten Angaben wieder und schreibt dazu anschließend; "zitiert nach" mit Angabe des Buches, aus dem das Zitat stammt.

Seitenangaben müssen immer präzise sein. Erstreckt sich das Zitat über mehrere Seiten eines Buches, so wird dies genau mit: S. - . angegeben. Werden zwei aufeinanderfolgende Seiten zitiert, so erfolgt dies mit "f." (bzw. 3 f. für S. 3–4). Die Verwendung von "ff." (folgende Seiten) ist hingegen nicht vorgesehen.

Bei Zitaten aus Zeitschriftenaufsätzen oder Aufsätzen aus Sammelwerken wird beim Erstzitat die vollständige Seitenangabe des Artikels gebracht und daran anschließend mit dem Vermerk "hier" die Seite angegeben, aus der das Zitat entnommen wurde. Beispiel: ORTH, Ritter, S. 19-74, hier S. 23.

Literaturverzeichnis:

Ein gesamtes Literaturverzeichnis wird nur bei umfangreichen Arbeiten und Monographien, nicht aber bei den üblichen Zeitschriftenaufsätzen beigelegt.

Abbildungen:

Die genauen Bildunterschriften und Abbildungserklärungen sind nicht in den Text einzufügen, sondern auf einem eigenen Blatt zum Schluß der Arbeit anzuführen. Eine Durchnummerierung der Abbildungen ist sinnvoll. Im Manuskript sind lediglich die ungefähren Situierungswün-

sche der Bilder handschriftlich anzumerken. Ein Bildnachweis ist unbedingt erforderlich (Name des Fotografen bzw. Urheberrechtshabers).

Abkürzungen:

Allgemein bekannte und gültige Abkürzungen sind in folgender Form zu verwenden: S. (Seite), Sp. (Spalte), Bd. (Band), Aufl. (Auflage), Hg. (Herausgeber), Red. (Redaktion), Art. (Artikel), Jg. (Jahrgang), Lit. (Literatur), NF (Neue Folge), Jh. (Jahrhundert), fol. (Folio), unfol. (unfoliiert), Or. (Original), Mskr. (Manuskript), Hs. (Handschrift), Urk. (Urkunde).

Alle anderen Abkürzungen, insbesondere für Zeitschriften und Archive, sind beim Erstzitat in Klammer auszuweisen. Beispiel: Salzburger Landesarchiv (künftig: SLA).

Folgende Abkürzungen sind dabei als verbindlich anzusehen: AStS (Stadtarchiv Salzburg), AES (Archiv der Erzdiözese Salzburg), SLA (Salzburger Landesarchiv), SM (Salzburg Museum); MGSL (Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde), JSMCA (Jahresschrift des Salzburger Museums C. A.).

Mitarbeiterverzeichnis:

Die Autoren werden zudem ersucht, ihren Namen, allfällige Titel und – wenn gewünscht – Berufsbezeichnungen sowie die Anschrift in der Form anzuführen, wie sie eine Aufnahme in das Mitarbeiterverzeichnis wünschen.

Erstzitate historischer Beiträge:

Die bibliographischen Angaben haben folgende Form aufzuweisen (Satzzeichen beachten!):

Bücher:

Die Angabe erfolgt in folgender Reihenfolge: Vorname(n) Familienname, Titel. Bandzahl. Auflage, Erscheinungsort Erscheinungsjahr. Mehrere Erscheinungsorte werden durch einen Gedankenstrich verbunden.

Beispiel: HEINZ THOMAS, Deutsche Geschichte des Spätmittelalters. Bd. 1, Stuttgart–Berlin–Köln–Mainz 1983.

Hat ein Werk zwei oder mehrere Autoren oder Herausgeber, gilt folgende Reihenfolge: HANS MAYR, GEORG BAUER und MARTIN HUBER (Hg.), ...

Bei ungedruckten Dissertationen wird nach dem Titel angegeben: Phil. Diss. (masch.).

Reihen:

Wie unter 1 angegeben, doch folgt nach dem Titel des Werkes in runder Klammer die Bezeichnung der Reihe und – wenn vorhanden – die Nummer des Reihenwerkes (ohne Bezeichnung als Band, Nummer etc.).

Beispiel: ERICH MARX (Hg.), Bomben auf Salzburg. 3. Aufl. (Schriftenreihe des Archivs der Stadt Salzburg 6), Salzburg 1995.

Sammelwerke:

Artikel aus Sammelwerken sind in folgender Reihenfolge zu zitieren: Vorname Familienname, Titel. Untertitel, in: Name des Sammelwerkes. Bandzahl, Erscheinungsort Erscheinungsjahr, Seitenangaben des Artikels.

Beispiel: ELSEBETH ORTH, Ritter und Burg, in: JOSEF FLECKENSTEIN (Hg.), Das ritterliche Turnier im Mittelalter, Göttingen 1986, S. 19–74.

Zeitschriftenartikel:

Vorgangsweise wie bei Sammelwerken, statt des Sammelwerkes wird die betreffende Zeitschrift angegeben, es entfällt der Erscheinungsort: Vorname Familienname, Titel. Untertitel, in: Name der Zeitschrift Jahrgang bzw. Bandzahl (Jahr), Seitenangabe des Artikels.

Beispiel: HEINRICH APPELT, Die Reichskanzlei Barbarossas, in: Römische Historische Mitteilungen 28 (1986), S. 141–154.

Zitate aus dem Internet:

Vollständige URL, dazu Datum des Abrufs.